

# Der katechetische Kurs in Salzburg

Autor(en): **V.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 36

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-537367>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## \* Der katechetische Kurs in Salzburg.

Der katechetische Kurs in Salzburg vom 20. bis zum 25. August ist vorbei, und der Verlauf kann alles in allem als recht wohl gelungen betrachtet werden. Die Zahl der Teilnehmer betrug 102.

Schon am 19. fand im Peterskeller eine Begrüßungsfeier statt, bei welcher Seine Eminenz Kardinal Ratschthaler, Fürsterzbischof von Salzburg, persönlich erschien und die sämtlichen Gäste und Vertreter der Katechetik herzlich willkommen hieß.

Am folgenden Morgen begannen die Vorträge. Es sprach Hofrat Dr. Otto Willmann über den liber didascalicus (das „Lehrbuch“) des Hugo von Sanct Viktor, indem er seine Reden über den an und für sich fernliegenden Gegenstand durch zahlreiche Ausblicke auf Vergangenheit und Gegenwart würzte. Dr. Melch. Abfalter hielt zwei Vorträge über die Lehre von der Inspiration, in welchen er die verschiedenen Inspirationstheorien beleuchtete und sich persönlich als Anhänger einer strengern Richtung bekannte. Stadtvikar J. Eising aus Hallein wählte als Themata die Geschichte der Katechetik und des Katechismus in Salzburg und Bierthaler, Salzburgs einst so berühmten Theoretiker der Katechetik in der Aufklärungszeit, den Verfasser der „Geistes der Sokratik“. Den ersteren Vortrag benützte er dazu, manche treffende Bemerkung über die Katechismusfrage zu machen, den letzteren, um die Fragmethode beim Unterricht zu erörtern. Geistlicher Rat und Stadtpfarrer zu Wien Julius Rundi behandelte die psychologische Methode beim Unterricht in der biblischen Geschichte, als deren Anwalt auf dem letzten katechetischen Kurs Prof. Bergmann, Seminaradministrator aus Dresden, aufgetreten war, ferner den Unterschied von Analyse und Synthese und endlich die Disziplinarmittel des Katecheten. Besonders der letztere Vortrag konnte mit Recht als ein Glanzpunkt des Kurses bezeichnet werden. Joh. Pichler sen., Katechet und em. Pfarrer aus Wien, entwarf katechetische Stundenbilder über die hlgm. Gnade und über die Taufe, wobei er besonders in bezug auf die Beschränkung des Memorierstoffes so ziemlich jedem Katecheten aus der Seele redete. Dr. Aug. Rössler, Redemptorist, besprach die Behandlung der Unterscheidungslehren im Religionsunterricht und die sittliche Würdigung des Samstagewerkes; Dr. Hugo Obermaier aus Wien legte in klarer und übersichtlicher Weise das Verhältnis der naturwissenschaftlichen Forschungen zum biblischen Schöpfungsberichte dar, während Dr. Tibitzl, Zisterzienser, die Notwendigkeit, das Maß und die rechte Art der Behandlung der Gesellschaftslehre in der Schule klarlegte. Sämtlichen Rednern wurde reichlicher Beifall zu teil, und es schloß sich an gar viele Vorträge eine lebhaftere und anregende Diskussion, an welcher sich besonders die Bayern lebhaft beteiligten und welche zur Klarlegung mancher wichtigen Punkte nicht wenig beitrug. Lehrproben hielten Stadtvikar Eising zu Hallein mit Kindern des zweiten Schuljahres über die Allgegenwart und Allwissenheit Gottes nach Gruberscher Methode, und Kooperator Keller aus Indersdorf über die Meßliturgie nach historisch-synthetischer Methode.

Wenn an dem ganzen reichhaltigen Programm des Kurses etwas von manchen Seiten ausgefetzt wurde, so war es dies, daß die Theorie darin einen zu breiten Raum einnahm und die Praxis viel zu sehr zurücktrat. Wären nicht die beiden Wiener Katecheten Rundi und Pichler gewesen, so wären die Praktiker in ihren Erwartungen ziemlich enttäuscht worden. Es soll ja ein Katechetenkurs nicht eine wissenschaftliche Hochschule, sondern eine unmittelbare Schule für die Lehrpraxis sein. Die Fragen der höheren Bibellkritik werden bei einer solchen Gelegenheit ebensowenig ausgetragen als die wichtigsten philosophischen Probleme; dazu gehörte ein Gelehrtenkongreß und nicht ein katechetischer Kurs. Wir wollen damit nicht sagen, daß die Theorie von solchen Veranstaltungen

verschwinden sollte, aber überwiegen müssen die praktischen Thematata, und wir hegen die Hoffnung, daß, wenn im nächsten Jahre in München wieder ein katechetischer Kurs stattfindet, die Praxis mehr im Vordergrund stehen wird.  
V. K.

---

### Briefkasten der Redaktion.

Nach U. Auch hier sind die Verhältnisse oft stärker als der stärkste Wille. Und doch, es kommt.

Die Redaktion wüßte Auskunft, wer einen Lehrlingen in ein Buchbindereigeschäft der Urschweiz aufnehmen.

---

## Arbeitslehrerin

mit besten Referenzen, auch in feinem Stickereiarbeiten sehr tüchtig, **sucht Stelle.** — Anfragen sind unter 110 an Haasenstein & Vogler in Luzern zu richten.

---

## Offene Schulstelle.

**Kath. Gohau** (Kt. St. Gallen) **Primarschule.**

Eine event. zwei Lehrstellen im Dorfe Gohau. — Die Klaffen-einteilung behält sich der Schulrat vor. — Gehalt Fr. 1700 mit freier Wohnung event. Fr. 500 Wohnungsschädigung, voller Beitrag an die Pensionskasse. — Anmeldefrist bis **15. September 1906.**

Anmeldungen sind an **hochw. Herrn Pfarrer Dr. Rohner**, Schulratspräsident in **Gohau**, zu richten. (H 3723 G) 111

**Der Schulrat von kath. Gohau.**

---

## Offene Lehrerstelle.

Infolge Resignation des bisherigen Inhabers ist die Lehrerstelle an der Schule in

### Riemenstalden

frei geworden und wird dieselbe zur Bewerbung ausgeschrieben. Schulbeginn den 15. Oktober, Schulschluß den 15. Mai; Gehalt Fr. 600 nebst freier Station. Anmeldungen sind bis **25. September** an **hochw. Herrn Schulinspektor Marty in Schwyz** zu richten.

**Schwyz**, den 3. September 1906.